

## **Die Jungen Internisten machen Programm – Erfolgreicher erster Tag der Jungen Internisten während des 121. DGIM-Kongresses in Mannheim**

Der diesjährige DGIM-Kongress in Mannheim ist auch aus Sicht der Jungen Internisten der DGIM äußerst erfolgreich verlaufen. In diesem Jahr hatte die Nachwuchsgruppe der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin erstmalig Gelegenheit am Eröffnungstag des Kongresses ein eigenes Programm für Junge Internisten umzusetzen.

Die Idee dazu hatte sich schon über geraume Zeit entwickelt. In anderen europäischen Ländern bestreiten die Nachwuchsgruppen in der Inneren Medizin beispielsweise schon seit vielen Jahren im Rahmen des jeweiligen nationalen jährlichen Kongresses ihrer Fachgesellschaft einen Tag mit eigenem Programm, das sich speziell an die jungen Kollegen in Weiterbildung richtet.

Mit äußerst konstruktiver Unterstützung des Kongresskomitees und der DGIM-Geschäftsstelle konnte der erste Tag der Jungen Internisten am attraktiven ersten Kongresstag und in räumlich zentraler Lage realisiert werden. Das Programm bestand aus 3 übergeordneten Themenblöcken zu je eineinhalb Stunden Dauer.

Der Tage der Jungen Internisten wurde als integrierter Bestandteil des seit Jahren etablierten „Chances - Forum für junge Mediziner“ ausgerichtet. Eröffnet wurden beide Programmpunkte gemeinsam durch den Kongresspräsidenten Herrn Prof. M. Hallek. Im Anschluss stellte Dr. A. Müller-Marbach, Sprecher der Jungen Internisten der DGIM, die Nachwuchsgruppe vor und führte in das geplante Programm ein.

Im ersten Themenblock wurden Theorie und Realität der internistischen Weiterbildung beleuchtet. Frau Dr. A. Güntert, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der Bundesärztekammer, erläuterte die Struktur, Konzeption und geplante Änderungen der bestehenden Weiterbildungsordnung aus Sicht der Rahmen-gebenden Bundesbehörde. Als Antwort darauf stellte Dr. M. Raspe, Arzt in internistischer Weiterbildung in Berlin und stellvertretender Sprecher der Jungen Internisten der DGIM, die Umsetzung und Realität der internistischen Weiterbildung aus Sicht eines Weiterbildungsassistenten vor. Kürzlich hatten die Jungen Internisten der DGIM und das Junge Forum des BDI deutschlandweit knapp 1700 Ärztinnen und Ärzte in internistischer Weiterbildung zu aktuellen Arbeits- und Weiterbildungsbedingungen befragt und dabei teils gravierende Missstände objektiviert. Während des Vortrages glich M. Raspe die offiziellen Ergebnisse der Umfrage mit der Meinung des Plenums in Form einer Blitz-Umfrage ab – mit durchaus übereinstimmenden Ergebnissen. Den ersten Programmpunkt schloss eine kontroverse Diskussion über die internistische Weiterbildung mit Beteiligung von Dr. A. Güntert, Dr. A. Müller-Marbach, Herrn R. Henke (1. Vorsitzender im Vorstand des Marburger Bundes), Prof. U. R. Fölsch (Generalsekretär der DGIM) und den Zuhörern.

Im zweiten Themenblock mit dem Namen „Klinisches Gymnasium – Diagnostik und Differentialdiagnosen in der Inneren Medizin“ erläuterte Prof. A. Lohse (UKE, Hamburg) grundsätzliche Überlegungen zur internistischen Anamnese und Diagnostik. Anschließend wurden spannende Fälle aus dem eigenem klinischen Alltag unter reger Teilnahme der Zuhörer erarbeitet. Als nächsten Programmpunkt präsentierten Frau Dr. N. Schönewolf aus München und Herr Dr. F. Machleidt aus Lübeck interaktiv zwei Fälle, die zuvor bereits zur Vorstellung während einer „European School of Internal Medicine“

(einer Fortbildungsveranstaltung der „European Federation of Internal Medicine“ oder kurz EFIM) ausgewählt worden waren. Den zweiten Block schloss Prof. S. Kluge (ebenfalls UKE, Hamburg) mit dem sehr praxisrelevanten Vortrag „Fit für den Dienst“.

Der dritte Themenblock stand unter der Überschrift „Das dritte Auge des Internisten – Bed-Side Bildgebung im 21. Jahrhundert“. Dr. A. Müller-Marbach begann mit einer Präsentation basaler Normal- und pathologischer Befunde aus der Abdomensonographie. Ihm folgte Frau Dr. J. Wolfertz (Herzzentrum Wuppertal) mit einer strukturierten Vorstellung grundlegender Befunde der Echokardiographie. Im nächsten Abschnitt erläuterte PD Dr. M. Hofer (Universität Düsseldorf) den Nutzen und die praktische Durchführung des eFAST-Algorithmus in der Notfall- und Rettungsmedizin. Teil des Vortrages war eine live Demonstration des Algorithmus an einem Probanden, der die Relevanz und Umsetzbarkeit sehr anschaulich machte. Geschlossen wurde der letzte Themenblock mit einem interaktiven Fallquiz pathologischer Befunde.

Durch die rege Anteilnahme des Publikums - teils mussten Zuhörer aus Platzgründen auf dem Boden sitzen oder stehen - wurde der erste Tag der Jungen Internisten zum vollen Erfolg. Außerdem bestärkt die Jungen Internisten dieser Zuspruch im Bewusstsein einen Programmpunkt geschaffen zu haben, der Interesse bei den jungen Kollegen weckt und das Programm des DGIM-Kongresses sinnvoll erweitert.

Die Jungen Internisten der DGIM möchten allen, die diesen Tag möglich gemacht haben, für ihr Engagement herzlich danken! Wir freuen uns im kommenden Jahr mit dem 2. Tag der Jungen Internisten der DGIM das Konzept eines vielseitigen Programms nach den Bedürfnissen junger Ärztinnen und Ärzte in internistischer Weiterbildung fortzusetzen!

Dr. Matthias Raspe  
Stellv. Sprecher der Jungen Internisten der DGIM

Dr. A. Müller-Marbach  
Sprecher der Jungen Internisten der DGIM